

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Lindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Dar-es-Salam

10. Oktober 1914

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Dar-es-Salam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Rp. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 sh. Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, alleinst. bezogen, jährlich 8 Rp. oder 12 Mr. Bestellungen auf die D.-O.-Z. und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Dar-es-Salam (D.-O.-Z.) und dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dossauerstraße 28-29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die 5-spaltige Zeile 35 Heller oder 60 Pf. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 3 Rp. oder 4 Mr. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Dar-es-Salam und das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dossauerstraße 28-29 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Telegramm-Adresse für Dar-es-Salam: Zeitung Dar-es-Salam.

Jahrgang XVI.

Nr. 82

Der Abdruck unserer Originalartikel — auch auszugsweise — ist nur mit voller Quellen-Angabe gestattet.

„Lieb Vaterland magst ruhig sein!“

Ueber Südafrika eingegangene Privatnachrichten besagen, daß die Verpflegung der deutschen Truppen im Felde ausgezeichnet sei. In ganz Deutschland herrsche enorme Begeisterung für den Krieg. Der Kaiser habe alle Waffenfähigen einberufen. Frauen und Mädchen verrichteten Dienste als öffentliche Beamte, wie Postboten und Brückenwärter. Männer im Alter von über sechzig Jahren seien bei den Sanitätskolonnen tätig.

(Kann man jetzt noch daran zweifeln, daß unser ganzes Volk eine Opferfreudigkeit und Begeisterung ergriffen hat, mindestens so groß und glühend, wie sie vor hundert Jahren unser Vaterland aus unerträglicher Knechtschaft befreit haben?)

Heuter-Telegramme.

Meldungen vom 7. Oktober. Die Linie der Verbündeten wenig vorgerückt. Die Deutschen halten ganz die gleichen Stellungen nach trägem Vorrücken. (Wer ist nun eigentlich vorgerückt? d. Red.)

Den Russen gelang es, die Deutschen zurückzuwerfen, sie sind von neuem in Ostpreußen eingedrungen. (Daß wir also die Russen bereits aus Ostpreußen hinausgeworfen hatten, hat uns Heuter bisher wohlweislich verschwiegen! d. Red.)

Die Russen marschieren gegen Oesterreich und haben die Karpathen schon überschritten.

Zur See keine Neuigkeiten.

Nachrichten aus feindlicher Quelle.

Meldung vom 29. September: Die gewaltigen Verluste aller Armeen in Frankreich sind unbeschreiblich. Die Schlacht mußte unentschieden bleiben, da es nach der Zurückwerfung einer französischen Armee nicht möglich war, völlig frische Truppen auf das Schlachtfeld zu bringen. Ein Wechsel in der Haltung der Mannschaften soll sich bemerkbar machen.

Man erzählt schreckliche Einzelheiten über den Anblick des Schlachtfeldes, welches mit Verwundeten und unbeerdigten Toten übersät ist.

Meldung vom 1. Oktober. Während der Beschließung der inneren Forts von Antwerpen schlugen auf dem Bahnhofe von Duffel (etwa 15 km südlich Antwerpen) 20 Granaten in eine Schar Flüchtlinge und scheuchten sie auseinander. Die 33000 Einwohner von Duffel haben auf Anordnung der belgischen Behörden vor der Wiederbesetzung der Stadt durch die Deutschen die Flucht ergriffen.

Nachrichten vom 3. Oktober. Auf dem Kriegsschauplatz seien Veränderungen nicht eingetreten. Alost (Alost, nordwestlich Brüssel) sei durch deutsche Truppen beschossen und wieder erobert worden. Die Belgier haben die Deutschen gegen Pierre (?) hin zurückgedrängt. Die Beschließung von Antwerpen habe begonnen, sei aber durch die belgische Artillerie verhindert worden.

Nachrichten vom 4. Oktober. Der Fall Antwerpens werde nicht befürchtet (s. anderslautende amtliche Nachricht vom 6. ds. in Nr. 81, d. Red.)

Weiteren Nachrichten zufolge ist die Insel Kwidischwi im Rivu-See am 24. September morgens genommen worden, wobei ein Belgier und eine Anzahl Eingeborener gefangen genommen wurden. Das auf dem Rivu befindliche deutsche Motorboot griff Lukemba an, zog sich jedoch wieder zurück.

Deutsche Truppen mit zahlreichen Hilfskriegeren stehen am Ruffissi-Fluß (verbindet Tanganika mit Rivu-See, d. Red.)

Vom 6. Oktober. Aus Britisch-Zentralafrika sind bei hiesigen verwandten Wajao Briefe dortiger Moscheenleiter eingegangen, wonach Engländer Ausübung islamischen Ritus untersagt und Moscheen geschlossen haben. Aufstände werden vorausgesetzt.

Vom 8. Oktober eingegangene Nachricht besagt, an der Front sei keine Veränderung. Der linke Flügel der Verbündeten sei etwas zurückgewichen. Russische Streitkräfte befänden sich in Ungarn 150 Meilen von Budapest (also etwa an der ungarischen Grenze).

Amtliche Nachrichten.

Vom Kriegsschauplatz in der Kolonie.

Hauptmann Baumstark meldet: Am 7. schweres 7stündiges Gefecht gegen stark überlegenen Gegner, meist Europäer, in Gazi, darunter viele Marinemannschaften, anscheinend von Kriegsschiff vor Gazi. Wegen Munitionsmangel und drohender Umgehung Gefecht 4 Uhr abgebrochen.

Diesseitige Verluste: Schwerverwundet: Oberleutnant v. Chappuis, Unteroffizier d. N. Lenhardt, Gefreiter d. N. Fähne. Askariverluste noch nicht festgestellt. Gegner zweimal zurückgeworfen. Seine Verluste noch unbekannt, anscheinend schwer.

Am Rivu-See fanden Ende September mehrere Zusammenstöße zwischen unseren Truppen unter Hauptmann Wintgens und belgischen Truppen statt, ebenso am Ruffissi unter Oberleutnant d. N. Falkenhäuser. Diesseits keine Verluste. Auf belgischer Seite eine Anzahl

Askari getötet. Motorboot unter Oberleutnant z. S. Wunderlich nahm nach Gefecht belgisches Stahlboot, zwei Belgier, mehrere verwundete Europäer und farbige Besatzung gefangen. Diesseits keine Verluste.

Von unseren Truppen genommen Goma am Rivu und Insel Kwidischwi.

Berichtigung.

Der in unserem letzten Extrablatt und in unserer Zeitung Nr. 81 erwähnte russische Ort **Murastowo**, welcher von uns als auf der Karte nicht auffindbar bezeichnet wurde, soll laut amtlicher Mitteilung **Augustowo** (auf der Karte Augustow) heißen und liegt, in gleicher Höhe wie Lyck, etwa 15 km von der Grenze entfernt. D. Red.

„Etwas vom rasenden Roland.“

Unter diesem Titel geht die „Usambara-Post“ in ihrer No. 39. vom 26. September hart mit uns ins Gericht wegen unseres Leitartikels in No. 73, den sie als persönlich gegen sich gerichtet aufgefaßt hat.

Es liegt uns fern, gegen unsere Kollegin im Norden, die es gleich uns als ihre oberste Pflicht betrachtet, in der Prüfungsstunde unseres Vaterlandes dem „deutschen Gedanken in der Welt“ zum Siege zu verhelfen, polemisieren zu wollen, wir wollen nur einige der „U. P.“ unbeabsichtigt unterlaufene Unrichtigkeiten richtig stellen.

Es ist uns garnicht eingefallen zu behaupten, die „Usambara-Post“ habe gesagt, es sei das Hauptaugenmerk darauf zu richten, daß um Gottes Willen keine wirtschaftlichen Werte zerstört werden.“ Wir sehen wirklich nicht, wo auch nur eine dahingehende Andeutung zu lesen sein soll. Was wir aber wissen, ist, daß an — wir wiederholen: glücklicher Weise — vereinzelt Stellen diese Ansicht, d. h. eine verderbliche Ueberschätzung der Wichtigkeit der Rückwirkungen des Krieges auf die Wirtschaft unserer Kolonie gegenüber den sittlich-nationalen Fragen, die uns heute in der Hauptsache beschäftigen sollten, bestanden hat, und dagegen haben wir uns gewandt und werden weiter mit aller Energie dagegen kämpfen.

Die „Usambara-Post“ fragt: „Sollten wir nicht mehr berechtigt sein, auf die nationalen Werte, die in unserer Kolonie stecken, Rücksicht zu nehmen?“ Wer hat denn das behauptet? Wenn die „Usambara-Post“ mit solchen Mitteln arbeitet, bedauern wir, ihr den Vorwurf der unfairen Verdrehung unserer Ausführungen zurückgeben zu müssen. Sicherlich sind wir mit unserer Kollegin durchaus einer Meinung darin, daß wirtschaftliche Werte tunlichst geschützt werden sollen, wir müssen uns aber dagegen wenden, daß der Schutz wirtschaftlicher Werte zum Fetisch wird, über dessen Anbetung man die Größe der Zeit, die Bedeutung des gewaltigsten Krieges für unsere nationale Zukunft zu vergessen Gefahr läuft.

Wir sind uns mit der „U. P.“ einig darüber, daß für unsere Kolonie dieser Krieg das größte Unglück bedeutet, was uns treffen konnte, denn mag er ausgehen wie er will, wirtschaftlich wird er das Schutzgebiet ganz gewaltig zurückwerfen, und wir werden Jahre brauchen, um die Wunden, die uns hier geschlagen werden, wieder zu heilen. Aber wir fragen noch einmal: „Kommt es denn darauf heute in erster Linie an, wo die Geschichte ein 70 Millionen-Volk vor die Schicksalsfrage stellt, ob

es seine in unendlich mühsamer Arbeit errungene Weltmachtstellung behaupten und einen dieser Stellung entsprechenden Anteil an der Weltherrschaft sich sichern will, oder ob seine ganze gewaltige Kulturarbeit des verflochtenen Jahrhunderts umsonst gewesen sein und nur seinen Feinden zu Gute kommen soll?

Wenn wir gesagt haben, daß nur ein bis zum blinden Wahnwitz aufgeregter furor teutonicus uns in diesem Riesenkampfe den endlichen Sieg bringen kann, so heißt das, daß der Deutsche heute nur noch ein Ziel kennen darf, zu siegen, unbekümmert um Hab und Gut, Blut und Leben, es ist aber absurd, daraus die Aufforderung lesen zu wollen, als solle jetzt zweck- und ziellos alles kurz und klein geschlagen werden, nur damit der furor teutonicus sich austoben könne. Man hat sich leider daran gewöhnt, diesen Ausdruck für „Rauflust und Zerkörungswut“ anzuwenden. Lucanus hat aber die Deutschen doch etwas richtiger eingeschätzt, und als er von „furor teutonicus“ sprach, meinte er damit den eisernen, unbezwinglichen, festen Massenwillen zum Siege, das dem Germanen eigene bedingungslose Sichhingeben an ein ideales Ziel.

Es ist gewiß etwas Schönes um die ruhige, kühle Erwägung, durch die reale Vorteile errungen werden, und wir sind sicher, daß mit ihr gerade in unseren führenden Kreisen gearbeitet wird, aber völkerpsychologisch kommen wir damit nicht weiter. Es sind eben doch nicht kühle Erwägung und kluge Berechnung, die weltgeschichtliche Entscheidungen herbeiführen, sondern die glühende, reine Begeisterung eines im eisernen Willen zum Siege geeinten Volkes. Wer in dem Buche der Geschichte zu lesen versteht, kann dies auf jeder Seite bestätigt finden. Der endliche Sieg in diesem Weltkriege wird dem Volke zufallen, das die größere moralische Kraft besitzt, und die zeigt sich in bedingungsloser, leidenschaftlicher Hingabe aller seiner Glieder an die Durchsetzung seiner völkischen Eigenart. Wir können heute als Volk nicht mehr tun, was der einzelne möchte, sondern wir müssen wollen; wir dürfen uns nicht mehr treiben lassen, sondern wir müssen treiben, nicht Amboss, sondern Hammer sein.

Wir sind gewiß weit davon entfernt, zu behaupten, daß wir allein „echt deutsches Fühlen und vaterländische Gesinnung gepachtet hätten“, wir sind im Gegenteil überzeugt, daß überall, wo Deutsche leben, heute die Liebe zum deutschen Vaterland die Herzen höher schlagen läßt, was wir aber immer wieder betonen müssen, ist, daß man die große Zeit mit ihren Erfordernissen und ihren Folgen auch wirklich richtig begreift. Was war, liegt hinter uns, und wir müssen uns mit dem Gedanken vertraut machen, daß eine ganz neue Zeit für unser Volk angebrochen ist.

So schwer auch uns die sorgende Frage drückt: wie werden wir nach dem Kriege die unserem Schutzgebiet geschlagenen Wunden heilen können, so müssen wir doch jetzt den Blick von unseren kleinen Sorgen und Nöten hinweg auf das große Ziel richten, die Zukunft des deutschen Volkes in der Welt. Was würde die Existenz oder der Untergang der hier lebenden 5000 Deutschen oder die Erhaltung oder Vernichtung der hier geschaffenen nationalen Werte im Endeffekt des gewaltigen Völkerringens besagen — womit natürlich nicht gesagt sein soll, daß Leben oder Eigentum zwecklos geopfert werden sollen, eine eigentlich selbstverständliche Einschränkung, die wir aber für die „U.-B.“ ausdrücklich hinzuzufügen uns genötigt sehen — es wäre nur ein Tropfen im Meere. Wir dürfen heute nicht mehr an uns denken, sondern müssen uns eins fühlen mit unserem ganzen Volke, als seine Pioniere auf besonders gefährdetem Vorposten. Die

„U.-B.“ fragt: „Sollten wir schon für eine aussichtslose Sache kämpfen, nur mehr für unsere Ehre, nicht mehr für unsere Güter kämpfen können?“ Gewiß dürfen und sollen wir hier für unsere nationalen Güter kämpfen, aber in erster Linie doch für unsere Ehre. Und selbst wenn wir nicht mehr für reale Güter kämpfen könnten, erscheint es dann gar so verzeifelt für die Ehre des deutschen Namens kämpfen zu müssen in einem Kampfe, in dem das deutsche Volk seine moralische Berechtigung zur Teilnahme an der Weltherrschaft beweisen soll?

Es sei ferne von uns, eines Deutschen Vaterlandsliebe anzweifeln zu wollen, wir müssen nur immer und immer wieder unserem Volke zurufen: Laßt euch den Blick nicht trüben durch weniger wichtige Bedenken, mögen sie an sich auch noch so berechtigt sein, begreift die große Zeit und glaubet, daß jetzt die Stunde gekommen ist, in der das Wort wahr werden soll:

Und es mag am deutschen Wesen
Noch einmal die Welt genesen.

Der Glaube kann Berge versetzen, und heute ist es der Glaube an unsere Kraft, an unsere hohe Kulturmission in der Welt, der uns den Sieg erringen lassen wird.
G. Sch.

Aus unserer Kolonie

Bezirksratswahlen.

Wir machen unsere Mitbürger nochmals darauf aufmerksam, daß der Termin für die Wahl des Bezirksrates Daresalam am 15. Oktober, also am kommenden Donnerstag abläuft, und bitten alle wahlberechtigten Bürger, ihr Wahlrecht umgehend auszuüben. Wahlzettel und Kuverts sind in der Buchhandlung unserer Zeitung erhältlich.

Wir wiederholen noch einmal die bei Ausübung der Wahl zu beachtenden wesentlichen Punkte:

1. Der Wahlzettel kann weniger als 6 Namen aufweisen, mehr als 6 Namen machen ihn jedoch ungiltig.
2. Der Wahlzettel darf nicht unterschrieben werden.
3. Der Wahlzettel ist im verschlossenen Kuvert, auf dessen Rückseite Name und Wohnort des Wählers zu vermerken sind, an die Wahlkommission des Bezirksamts Daresalam bis zum 15. Oktober einzusenden.

Moratorium.

Seit zwei Monaten sind wir durch den Krieg von der Heimat abgeschnitten und das wirtschaftliche Leben in unserer Kolonie ist damit zum großen Teil unterbunden. In erster Linie sehen sich die Pflanzler und Pflanzungs-Gesellschaften, die zum allergrößten Teil aus der Heimat ständig Geld importiert haben, zu bedeutenden Betriebseinschränkungen, teilweise sogar zur vollständigen Einstellung ihres Betriebes gezwungen. Die nächste Folge davon ist, daß sie ihren Verpflichtungen hier in der Kolonie vorläufig nicht nachkommen können, wenn sie nicht gerade zufällig bei Ausbruch des Krieges ein größeres Bankguthaben hatten, und daß andere Geschäftsleute, die mit dem Eingang ihrer bei Pflanzungen ausstehenden Gelder gerechnet hatten, durch das Ausbleiben dieser Gelder ihrerseits leicht wieder in Verlegenheit kommen können.

Da nun nicht damit gerechnet werden kann, daß alle Gläubiger in Würdigung der schwierigen Lage sich mit der Eintreibung ihrer Forderungen bis

nach dem Kriege gedulden werden, so wäre es an der Zeit, für unsere Kolonie ein Moratorium zunächst einmal vielleicht bis zum 31. Dezember einzuführen. Bei den eigenartigen Kreditverhältnissen unserer Kolonie müßten Mittel und Wege gefunden werden, um das Moratorium auf Forderungen von Europäern an Europäer zu beschränken, da sonst den Hauptvorteil die bei allen möglichen europäischen Firmen stark verschuldeten indischen unlaunteren Elemente haben würden.

Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß die Regierung recht bald dieser immer brennender werdenden Frage näher tritt, um unnötige Verluste von unseren deutschen erwerbstätigen Kreisen abzuwenden.

Lofales

Bei einem Eingeborenknaben der Regierungsschule in der Stuhlmannstraße ist am 7. Oktober Bubone pest festgestellt worden. Der Knabe ist am gleichen Tage im Pestkrankenhaus in Kurafini gestorben.

Da der Knabe sich aller Wahrscheinlichkeit nach in dem der Schule angegliederten Internat infiziert hat, ist anzunehmen, daß in dem benachbarten Teil der Europäerstadt pestkrante Ratten vorhanden sind.

Die auch in dieser Gegend der Stadt von Amtswegen gegen die Rattenplage getroffenen Maßnahmen haben somit nicht ausgereicht, die Einschleppung der Rattenpest in das sogenannte Willenviertel zu verhindern.

Dieses Vorkommnis lehrt wiederum, daß ohne die tätige Mitarbeit der Einwohnerschaft auch das Europäerviertel nicht außer Gefahr bleibt. Die private Mitarbeit muß sich auf alle häuslichen Maßnahmen erstrecken, die geeignet sind, Ratten und Ungeziefer, wie Flöhe von den Grundstücken fern-

Wie gefährlich ist es, wenn bei der Ernährung der kleinen Kinder, die nicht an der Brust gestillt werden, nicht die nötige Sorgfalt obwaltet und die richtige Nahrung nicht vorsichtig ausgewählt wird! Oft wird die schwer verdauliche Kuhmilch unverdünnt gegeben, weil man glaubt, dadurch das Kind dick und kräftig zu machen. Bösartige Verdauungsstörungen sind die Folge. Um für den Säugling wohlbedünnt zu sein, muß die Milch verdünnt werden, und dazu eignet sich am besten eine Abkochung von „Nujek“ in Wasser. „Nujek“ erhöht die Nährkraft der verdünnten Milch, wirkt verdauungsregelmäßig sowie muskel- und knochenbildend. Jede Mutter sollte „Nujek“, das vorzügliche Kindernährmittel, kennen!

Die Broschüre „Der Säugling“, eine Anleitung zu seiner Pflege und Ernährung, ist in Apotheken und einschlägigen Geschäften gratis zu haben.

Stuhr's Caviar

Sardellen

in Dosen und Gläsern

Sardellenfilets

in Dosen

Sardellenpaste

in Tuben.

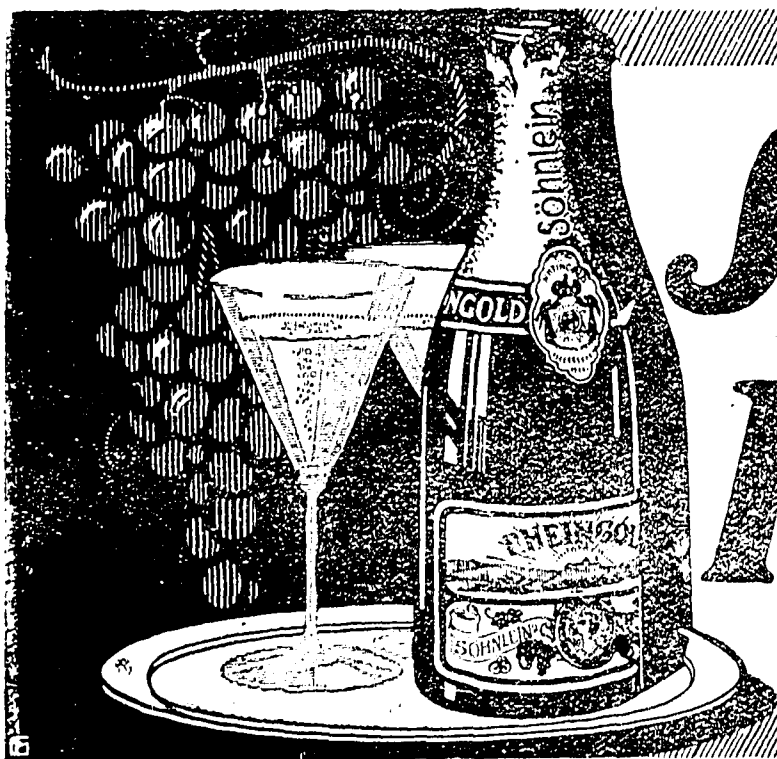
Für Haltbarkeit wird garantiert.

Käuflich in den einschlägigen Geschäften.



C. F. Stuhr & Co., Hamburg

Aufträge werden nur durch europäische Exporteure ausgeführt.



SÖHNELEIN RHEINGOLD

DEUTSCHES
ERZEUGNIS

Zu haben bei den Usambara-Magazinen und Liederlassungen in der D.-O.-A.-Gesellschaft

zuhalten und alles zu vermeiden, was die Ratten in die Häuser lockt und ihnen da Unterschlupf und Nahrung gewährt. In dieser Beziehung sind im Europäerquartier als besonders gefährlich die primitiven aus Draht oder Wellblechplatten und Rostenbrettern zusammengesetzten Hühnerställe zu bezeichnen, wie sie sich in der unmittelbaren Nähe zahlreicher Wohnhäuser von Europäern finden. Diese Ställe werden, da in ihnen fast immer Futterreste liegen bleiben, von den Ratten gern aufgesucht.

Als hygienisch einwandfrei sind nur solche Hühnerställe anzusehen, die mit Entfernung aller Unrats und aller Futterreste peinlich sauber gehalten werden und derartig abgedichtet sind, daß den Ratten das Eindringen unmöglich gemacht ist, die also keine Fugen, Spalten oder Ritzen in den Wänden oder zwischen Wand und Dach besitzen, im übrigen mit einem nicht zu weitmaschigen Draht (sogen. Fledermausgaze) abgeschlossen sind und auch ein Unterwühlen des Bodens nicht gestatten (Stein oder Cementfußboden.)

Durch eine solche Anlage wird zugleich verhindert, daß die Hühner aus den Ställen herauskommen können und die mit vieler Mühe angelegten Vorgärten der Nachbarn beschädigen.

— Wir möchten unsere geehrten Leser und Geschäftsfreunde auf eine zur Einführung kommende Neuerung seitens unserer Buchhandlung aufmerksam machen, wonach Sendungen wunschgemäß zusammengepackter neuer und antiquarischer Bücher in allen Preislagen (schon von Rp. 1.— an) wenn angängig mit der Feldpost zur Versendung gebracht werden. Alle Wünsche der Herren Besteller werden bei der Auswahl der einzelnen Bücher soweit wie möglich berücksichtigt und wird gebeten, von dieser nur zu begrüßenden Einrichtung recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Ämtliche Nachrichten.

(Nach Schluß d. Red. eingetroffen).

Siegesnachrichten aus Europa.

Die Franzosen wurden zurückgeworfen.

Bei Antwerpen ist das Fort Brochem in unserem Besitz. Eine englische Brigade wurde unter Verlust von mehreren Batterien und vielen einzelnen Geschützen zurückgeworfen.

Die Russen wurden in Ungarn völlig geschlagen und befinden sich in vollem Rückzug.

Au der ostpreussischen Grenze nichts Neues.

Privatnachrichten

aus Zanziabar besagen, daß bei der Beschießung des Kreuzers „Begasus“ durch die „Königsberg“ 195 Mann getötet und 25 schwer verwundet worden sind. Außerdem sei das Fort Sinamigun von der „Königsberg“ vernichtet worden, wobei 40 Askari getötet worden seien.

Der Leuchtturm auf Chumbe sei in halber Höhe abgeschossen. Von den 4 Türmen der Funkstation seien 2 umgelegt. Während der Beschießung seien auf allen Gebäuden weiße Flaggen gehißt worden und hätten bis Anfang Oktober geweht.

Der „Begasus“ ist vollständig gesunken und liegt unter dem Wasserpiegel.

Gingehant.

Liebesgaben. Der Geist opferfreudiger Vaterlandsliebe, der heute unser ganzes Volk erfüllt, hat sich auch kund getan durch Inslebenrufen eines Komitees, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, Liebesgaben für unsere im Felde stehenden Truppen zu sammeln.

Daheim, wo Millionenheere im Felde stehen, wird gewiß die Sammlung von Liebesgaben im Großen unserer Heeresleitung eine willkommene Unterstützung sein, da trotz der musterghiltigsten Organisation die Verpflegung solcher Massenheere, wie sie heute im Felde stehen, besonders dann, wenn sie in überraschend schnellem Vorücken in Feindesland begriffen sind, manchmal Schwierigkeiten bereiten wird, insbesondere aber bei Beginn der kalten Jahreszeit werden Liebesgaben in Gestalt von warmen Kleidern und Decken die größte Wohltat sein, die die daheim Geblienen ihren Landsleuten im Felde angedeihen lassen können.

Hier in der Kolonie, wo uns diese Fragen der Verpflegung und Bekleidung unserer verhältnismäßig kleinen Tropenarmee kein so großes Kopfzerbrechen bereiten, könnte sich das neu gebildete Komitee ein besonderes Verdienst erwerben, wenn es sein Hauptaugenmerk der Unterstützung der manchmal recht hilfsbedürftigen Familien unserer deutschen Schutztruppener zuwenden würde. Damit würde man zweifellos unseren Soldaten im Felde die größte Wohltat erweisen und manchen von schwerer Sorge befreien können. Auch sonst gibt es noch hier in der Kolonie Hilfsbedürftige, die durch den Krieg um ihren Verdienst gekommen sind, und bei der Truppe keine Verwendung finden können. Auch hier wird das Komitee eine dankenswerte vaterländische Aufgabe finden.

Berichte

aus allen Teilen Deutsch-Ostafrikas, sowie aus Mombasa, Zanziabar, Beira, Durban u. gegen Honorar gesucht. Deutsch-Ostafrik. Zeitung G. m. b. H.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Banyanen Manekchand Ladda in Daresalam wird heute, 10 Uhr Vormittags, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Inder Karim Katau in Daresalam wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. Dezember 1914 bei dem Bezirksamt Daresalam anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie die Bestellung eines Gläubigerausschusses und einretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den

26. Oktober 1914, Nachmittags 3 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den

2. Dezember 1914, Nachmittags 3 Uhr, vor dem unterzeichneten Bezirksamt Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache oder den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Dezember 1914 Anzeige zu machen.

Daresalam, den 2. Oktober 1914.

Kaiserliches Bezirksamt.

Verlangen Sie, bitte,

beim Einkauf stets ausdrücklich Maggi's Bouillon-Würfel, und achten Sie auf den Namen Maggi und die Schutzmarke „Kreuzstern“.

Ein Vorbeugungsmittel,

Krankheit vorzubeugen ist leichter, als sie zu heilen. Vorbeugen heißt aber nichts anderes, als den Körper widerstandsfähig machen. Läßt sich dies bei der gewöhnlichen Nahrungszufuhr nicht erreichen, so sollten Sie zur Unterstützung der Ernährung eine Zeitlang regelmäßig Scott's Emulsion nehmen. Sie enthält in vollkommen leicht verdaulicher Form kräftigende, appetitanregende Stoffe von hohem Nährwert und ist darum von wohlthuendem Einfluß bei Schwächeständen, mangelnder Gflust, überhaupt in allen Fällen, wo dem Organismus durch ein Stärkungsmittel wieder aufgeholfen werden soll. Scott's Emulsion ist infolge ihres Wohlgeschmackes angenehm zu nehmen und außerdem so leicht verdaulich, daß jeder Tropfen in das System übergeleitet, also voll ausgenützt wird.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott's Emulsion Verfabriks!

Scott's Emulsion bleibt, gut verpackt und an einem kühlen Orte aufbewahrt, jederzeit gut, ein weiterer Vorzug, der ihrer Anwendung in heißen Ländern keine Grenzen setzt. Sie hat sich auch in den Tropen vorzüglich bewährt.

Man achte beim Einkauf auf nebenstehende auf der äußeren Packung angebrachte Schutzmarke, die das Kennzeichen der echten Scott's Emulsion ist.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar in Lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Inhalt: Feinstes Medizinal-Beizehorn 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Feingant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0, Atheraromatische Emulsion mit Rind-, Mandel- und Mandelbitter 2 Tropfen.

Johannes Steinberg

BERLIN NW.7, Neustädtische Kirchstr. 15
im Hause neben der Voermann- u. Deutsch-Ost-Afrika-Linie

Elegante, feine Herren-Moden.
Anfertigung eleganter Damen-Reitsport-Kostüme.
Telegramm-Adresse: TROPENSTEINBERG

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Daresalam.

Für die Schriftleitung verantwortlich: G. Schelcher, Daresalam.
Für Lokales und Inserate: Herm. Ladeburg, Daresalam.

Hierzu 1 Beilage,
Nr. 72 „Ämtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“

Da wir wegen Kriegsausbruches die Geschäftsführung in Morogoro vorübergehend einstellen mußten, bitten wir höflichst bis zum Eintritt geklärter Verhältnisse Mitteilungen und Anfragen geschäftlicher Art an den bei der Truppe befindlichen unterzeichneten Geschäftsführer nach Korogwe gefälligst richten zu wollen.

Deutschostafrikanische Seidenzucht
Gebrüder Schoenheit G. m. b. H.
Theodor Schoenheit
z. Z. Korogwe.

Nachlass.

Als Nachlasspfleger über das Vermögen des am 26. September 1914 am Longido (Britisch-Ostafrika) für Kaiser und Reich gefallenen Unternehmers Herrn **Alfons Rothbletz** in Leganga fordere ich hiermit alle Diejenigen, welche dem Verstorbenen noch etwas schulden, auf, bis zum 30. November 1914 an mich Zahlung zu leisten. Desgleichen fordere ich alle diejenigen, welche noch eine dem Verstorbenen gehörige Sache in Besitz haben, auf, mir bis zum gleichen Tage von dem Besitz der Sache Mitteilung zu machen. Forderungen an den Verstorbenen sind gleichfalls bis zum 30. November 1914, entsprechend belegt, bei mir anzumelden.

Nach diesem Tage eingehende Forderungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Neu-Moschi, den 29. September 1914.

R. Hunkler, Nachlasspfleger.

Statt Karten.

Die Geburt eines Töchterchens beehren sich anzuzeigen

Schmodry und Frau.

Bücherpakete

Zusammengestellte Sendungen von neuen und antiquarischen Büchern in allen Preislagen (von Rp. 1.— an) versendet mit Feldpost

Buchhandlung der D. O. A. Zeitg.

Devers & Co. G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Daressalam

Erdnuss - Oel

bester Ersatz für Kochbutter.

Schweizer Käse

im An-
schnitt

☛ Roter
u. weißer Jaffawein.

! Gemüse-Konserven !

Rohrzucker

!! Neu eingetroffen !!

Ankauf von Landesprodukten aller Art,

Kommissionsweiser Verkauf

Agentur der Messageries Maritimes, Marseille

HAUPTAGENTUR:

Internationaler Lloyd, Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin
Fluss-, Transport- und Seeversicherung

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungsgesellschaft in Hamburg
Feuer-Assecuranz-Compagnie von 1877 in Hamburg

Reisegepäck-Versicherung.

PAUL SCHLICKEISEN

Technisches Büro
DARESSALAM

Elektrotechnik @ Maschinen-Bau

James Buchanan & Co., Ltd, London, Glasgow, Hamburg.
Scotch Whisky Distillers
Hoflieferanten S. M. deKöns igs Georg V.

BUCHANAN'S
"BLACK & WHITE"
WHISKY

SPECIAL
red seal
BLACK
&
White

Bei sämtlichen Stationen der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft und Usambara-Magazin in Darressalam, Tanga, Lindi, Mikindani, Neu-Moschi, bei Bretschneider & Hasche, Darressalam und Wm. Müller & Co., Tanga.

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Wilhelm Schulz, Darressalam.

Telegramm-Adresse:
Brauerei Darressalam

Fernsprecher:
No. 8

Brief-Adresse:
Brauerei Schulz, Darressalam

Ich gebe bis auf Weiteres
Sodawasser nur noch in
Patent- oder Engelflaschen
ab.

Meine werte Kundschaft
bitte ich um Rücksendung
leerer Flaschen.

Export

Hoflieferanten Sr.
Adolf Friedrich



Import

Hoheit d. Herzogs
zu Mecklenburg

Dingeldey & Werres

Berlin W. 35, F. 7, Schöneberger Ufer 13.

Komplette Tropenausrüstungen

Ältestes und größtes Haus der Branche.

Eigene Fabrik mit elektrischem Betrieb

für Zelte nebst Einrichtung und Reit-Requisiten etc.

Prämiiert auf allen beschickten Ausstellungen

Reich illustrierte Kataloge und Kostenschläge gratis.

Besorgungen fr. ausl. Kunden werden bereitwilligst erledigt.



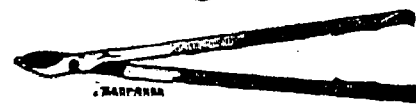
Natura-Milch
Kondensierte Milch
Natura-Sahne
„Löwenmarke“.

Erhältlich durch das Usambara-Magazin in Darressalam, Moschi, Tanga und Lindi, sowie durch sämtliche Niederlassungen der Allein-Vertreter:

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

Verhütung der Maul- u. Klauenseuche

durch rationelle Klauenpflege

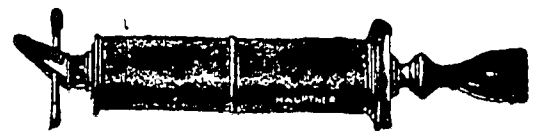


Klauenzange,
bestes Fabrikat M. 18,—

Regelmässiges Beschneiden der Rinderklauen fördert die Gesundheit und beugt Klauenkrankheiten vor.

Klauenzange nach Koidl,

zur bequemen
Desinfizierung
der Klauen bei
allen Klauen-
krankheiten.



Tätowierzangen, Kerb- u. Markierzangen, Schlundröhren,
Trokare, Schermaschinen, Viehmaschinen, Ohrmarken.

H. Hauptner,

Hoflieferant Sr. Majestät
Filiale München.



Berlin N.W. 6

des Kaisers und Königs
Filiale Hannover.

General-Vertretung für P. O. Afrika: **Herz & Schaberg,** Berlin u. London vertreten durch Zürn, Schmidt & Co., Darressalam-Tanga.

Paul Wolfson,

Telephon Nr. 4 Darressalam Telephon Nr. 4
Upangastrasse.

:: Klempnerei — Installation ::
Schlosserei, Fahrrad-Reparatur

Neuanfertigung sowie Reparaturen
jeder Art werden gewissenhaft ausgeführt.

321:

H. THEODOR □ DARESSALAM.

Upangastrasse, hinter dem Haus von M. Kuhnigk.

Maler für Schrift und Dekoration in Öl und Wasserfarben
Lackieren, marmorieren und masern in allen Holzarten
Beizen, mattieren und polieren
Ausführung von Tischlerarbeiten und Reparaturen

Schnellste Bedienung.

Solide Preise.

F. GÜNTER.

Gegr. 1891 **Daressalam.** Gegr. 1891

Eisenwaren-Handlung

Sägewerk — Bau- und Möbel-Fabrik
Schmiede — Cementsteinfabrik
Ginnerei — Dampfmühle.

Empfehle meine

Grosse Dampfmühlen-Anlage

zum **Fein-Mahlen und Schroten**
aller Arten Getreide

wie: Mais, Mtama, Chiroko, Weizen etc.

Jedes Quantum wird in kürzester Zeit verarbeitet.

An der Stuhlmann-, Becker-
u. Eminstraße verkaufen wir

Bauplätze

in jeder Größe, zu kulantem
Bedingungen

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft



Absolut tropensicher!
Sehr erfrischend und bekömmlich!
Von unbegrenzter Haltbarkeit!
Vereinigte Grätzer Bierbrauereien, A.-G., Grätz in Poson.
Export nur durch kontinentale Firmen.

Buchbinderarbeiten

führt schnell und sauber aus

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung
G. m. b. H.

Katalog gratis **Direkt an Private!!**
Echt Box-Chevreauleder
Schnür, Knopf-Derbystiefel.
Lederkappe, Brandsohle.
Größen: 25-26, 27-28, 31-32, 34-35, 36-37, 38-39, 40-41
Preis: 3.25 4.- 5.- 6.- 7.- 8.-
Ohne u. mit Lackkappe ein Preis. — Hochfeine
Goydaer Welt Damen 2.- Herren 2.50 mehr.
Paarweise gegen Nachnahme, Umtausch gestattet
Carl Forster, Münchweiler a. d. Bodalb. (Bayern).

Hygienische
Bedarfsartikel
Neuester Katalog mit Empfehl. vieler Aerzte u.
Prof. gratis u. franko. **H. Unger, Gummil-**
warenfabrik, Berlin NW Friedrichstr. 91-92

Straußfedern direkt von Port Elizabeth, ohne Zwischenhändler
DÜSTER & WEBB
Straußfeder Merchants und Manufaktur.

Bank: Standard Bank of South Africa. **Port Elizabeth** P. O. Box 252. **Telegr. u. Cabel Adr. Dustwebb Port Elizabeth.**

Wir empfehlen: **Hutfertige prima Straußfedern**, weiss, schwarz oder naturgrau von 5 Rp. bis zu 25 Rp., ferner **große Auswahl in Pleureusen, Boas, Ruffles, Prinz of Wales Plumes** usw. Rohe Federn zu billigsten Marktpreisen. Jeder Auftrag wird sorgfältig und gewissenhaft ausgeführt. N.N. Hunderte von Anerkennungs-schreiben von unseren Kunden.

Ostafrikanische Land-
Gesellschaft m. b. H.,
::: **Daressalam** :::

Aus unserem Konzessionsgebiet beiderseits d. Strecke Daressalam-Gulwedder Mittellandbahn verkaufen wir **Plantagenland**, das für alle Arten von Tropenkulturen geeignet ist, zu günstigen Bedingungen. — Interessenten wird gern Auskunft erteilt.

Max Erler

Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

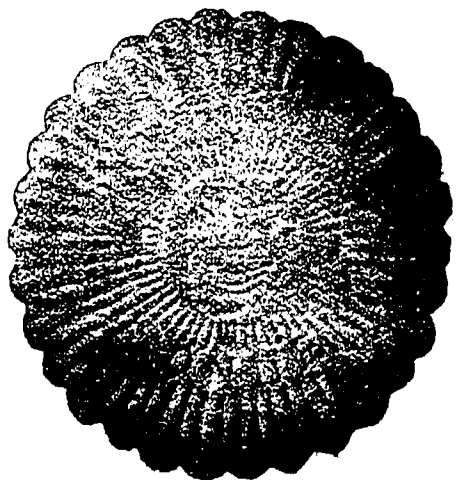
Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfen
Gerben, Präparieren, Ausstopfen von Jagdtrophäen,

womit man Verwandten und Freunde in der Heimat willkommene Geschenkmacht.

Blusen 1.75, 2.45, 3.-, 3.25 usw. **Fertige Kleider** 6.50, 8.-, 9.-, 10.-, 13.50, 28.34 usw. **direkt an Private. Viele Dankschr. von In- u. Ausland. Riesenkatalog umsonst.** Alle Damen-, Kinder- und Baby-Artikel usw. Export nach all. Länd.
Versandhaus „Nordstern“ Dessau 165.

Gehr. Morlang, Keksfabrik



gegr. **Hamburg** 1873

Alle Arten deutscher Biscuits zu haben bei den Niederlassungen der

Deutsch-Ostafrikanisch. Gesellschaft und des Usambara-Magazins.

GUSTAV BECKER Nachf. Inh.: FRITZ HEUER

Telefon Nr. 57

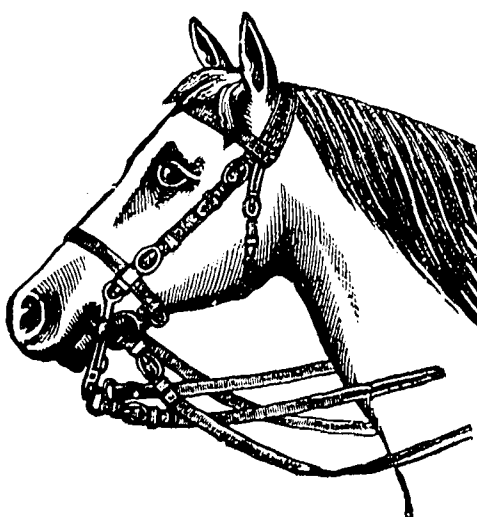
DARESSALAM

Telefon Nr. 57

SATTLEREI

POLSTEREI

Fahrräder, Marke Brennabor
Tropenkoffer
Kabinenkoffer
Handtaschen
Geschirre, Reit- u. Tragsättel
Zelte und Zeltausrüstungen
Rucksäcke, Wäschesäcke, Gewehrfutterale, Lederwaren
Kochlasten, Liegestühle, Klappstühle usw.
Einradwagen — Tragstühle



Arbeiterzelte
Tauwerk — Bindfaden
Segeltuch — Markisenstoffe
Polstermöbel, Bettstellen, Chaiselongue
Bettwäsche — Matratzen — Schlafdecken
Tischlampen — Kokosläufer — Fenstervorhänge
Kinderwagen — Sportwagen
Schuhwaren f. Herren, Damen- und Kinder,
Veranda-Sitzmöbel, Wiener Stühle.

Werkstätten für Reparaturen und Neuanfertigung.

Werkstätten für Reparaturen und Neuanfertigung.